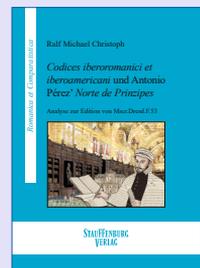
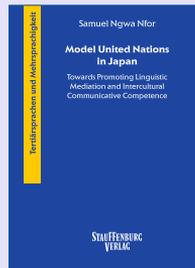
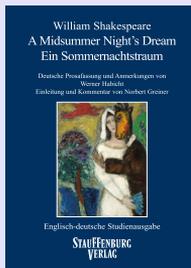


Neuerscheinungen Neuauflagen 2025



*Viel Vergnügen bei grenzenlosem Lesespaß
wünscht Ihr Stauffenburg-Team*

Inhalt

Sprachwissenschaft

Stauffenburg Linguistik	3
Julius Groos Verlag	5
Stauffenburg Translation	6
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Schriften des Herder-Instituts	7
Romanica et Comparatistica	8
Stauffenburg Mediävistik	9
Tertiärsprachen	10
Stauffenburg Festschriften	10

Literaturwissenschaft

Stauffenburg Colloquium	11
Englisch-deutsche Studienausgabe der Dramen Shakespeares	12

Zeitschriften

Zibaldone	14
Zielsprache Deutsch	15
Zeitschrift für Semiotik	16

Autor:innen und Herausgeber:innen	18
-----------------------------------------	----

Bestellcoupon	19
---------------------	----

Kontakt	20
---------------	----

Stauffenburg Linguistik

Sara Rezat / Elke Grundler / Helmuth Feilke /
Sabine Schmölzer-Eibinger (Hrsg.)

Textprozeduren in Spannungsfeldern

Wir gratulieren Helmuth Feilke zum
Konrad-Duden-Preis 2023!

Texte entstehen einerseits in je individuell problemlösenden Formulierungsprozessen, andererseits sind sie situationsentbundene, sprachlich objektivierte Produkte. Wie diese beiden Seiten miteinander verbunden sind, ist eine Grundfrage der Textlinguistik (z. B. Quaestio-Ansatz, RST, Dynamische Texttheorie) und von hoher Relevanz für didaktische Fragen.

Zwischen Prozess und Produktperspektive vermittelt das Konzept der „Textprozedur“. Prozeduren sind die sprachlich stabilen Komponenten textbildender Handlungen. Texthandlungstypen wie Argumentieren, Beschreiben, Erklären, Interpretieren sind ihrerseits aus routinehaft prozeduralisierten Handlungsschemata zusammengesetzt, beim Argumentieren etwa das *Positionieren* über einen Ausdruck wie „meiner Meinung nach“ oder das *Konzedieren* und Abwägen über Ausdrücke wie „einerseits ... andererseits“ oder „zwar ... aber“. Typisierte Ausdrucksmuster indizieren solche Handlungsschemata, geben aber auch Hinweise auf deren sequentielle Verortung im Text und auf Textsortenzugehörigkeiten: Eine Wendung wie „in [Text X] geht es um ...“ zeigt ebenso eine Ausdruckstypik und sequentielle Typik wie die bekannte Grimm'sche Märcheneinleitungskonstruktion „Es war einmal ...“. In didaktischer Perspektive wird damit ein gewissermaßen handwerklicher Blick auf das Schreiben möglich. Textprozeduren sind sprachliche ‚Werkzeuge‘ des Schreibens. Sie sind lehr- und lernbar. Von besonderem Interesse ist dabei didaktisch auch, wie mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch im Erwerb zusammenspielen.

Die Beiträge dieses Bandes stellen die offene und durchaus auch kontroverse konzeptionelle und methodologische Diskussion zu Textprozeduren vor, berichten über empirische Untersuchungen zum Erwerb von Textprozeduren z. B. beim Erzählen, Argumentieren, Interpretieren und werfen auch einen Blick auf die bisherige Rezeption und praktische Verwendung des Konzepts. Sie wenden sich an textlinguistisch und sprachdidaktisch Forschende ebenso, wie sie Lehrende in Hochschulseminaren und der Lehrerbildung ansprechen.

Auch als E-Book
erhältlich!

Sara Rezat / Elke Grundler /
Helmuth Feilke /
Sabine Schmölzer-Eibinger (Hrsg.)

Textprozeduren in Spannungsfeldern

STAUFFENBURG
Linguistik

Stauffenburg Linguistik
Band 130

2024, 268 Seiten

kart.:

ISBN 978-3-95809-173-3

€ 49,80

E-Book:

ISBN 978-3-95809-174-0

€ 49,80

Die Herausgeber:innen:

Prof. Dr. Sara Rezat ist Professorin für Germanistische Sprachdidaktik an der Universität Paderborn.

Prof. Dr. Elke Grundler ist Prorektorin für Forschung, Innovation und Transfer an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Prof. Dr. Helmuth Feilke ist Professor für Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er erhält den Konrad-Duden-Preis 2023.

Univ.-Prof. Dr. Sabine Schmölzer-Eibinger ist Professorin für Deutsch als Zweitsprache und Sprachdidaktik an der Universität Graz.

Kristina Matschke

Animierte Rede

Eine interaktionslinguistische Studie zu ihren Funktionen im Geschichtsunterricht



Christina Guedes Correia

Kommunikation in Hochrisikobereichen

Adressierungsverfahren in medizinischen Notfalltrainings



Stauffenburg Linguistik, Band 132
2024, 395 Seiten, zahlr. farb. Abb.
kart.:
ISBN 978-3-95809-176-4 € 68,-
E-Book:
ISBN 978-3-95809-177-1 € 68,-



Animierte Rede ist ein sprachliches Verfahren, das häufig im Geschichtsunterricht in der Verständigung über fachspezifische Lehr-Lern-Gegenstände genutzt wird. Doch was ist hier ihre Funktion? In der Studie wird auf Basis eines umfangreichen Datenkorpus von Unterrichtsstunden der Sekundarstufe interaktionslinguistisch rekonstruiert, was animierte Rede in ihren spezifischen Erscheinungsformen an ihren jeweiligen sequenziellen Positionen leistet. In den Analysen werden dabei nicht nur verbale, sondern auch multimodale und mediale Aspekte berücksichtigt. Ausgehend von den Befunden wird argumentiert, dass im Unterricht nicht nur abstrakte bildungssprachliche Praktiken für die Her- und Darstellung fachlicher Wissensbestände relevant sind, sondern auch animierte Rede als primär situierendes Verfahren in diesem Kontext zentrale sowohl kommunikative als auch epistemische Funktionen erfüllt.

Die Studie richtet sich sowohl an alle an der Interaktionslinguistik Interessierten im weitesten Sinne als auch generell an die Sprach- und Geschichtsdidaktik, die durch diese Untersuchung neue Impulse erhalten sollen. Auch angehende und bereits tätige Lehrkräfte gewinnen durch den Band neue Perspektiven auf den Zusammenhang zwischen Sprachlichkeit und Fachlichkeit.

Die Autorin:

Dr. Kristina Matschke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Hildesheim. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gesprächsforschung, Redewiedergabe, Unterrichtskommunikation, Sprache im Fach und Sprach-/Diskurserwerb.

Stauffenburg Linguistik, Band 133
2025, 171 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-178-8 € 39,80

In medizinischen Notfallsituationen ist die Kommunikation innerhalb des interdisziplinären Teams von besonderer Bedeutung. Delegationen, Anamnesen und Behandlungsabläufe müssen präzise und zeiteffizient kommuniziert werden, um das bestmögliche Outcome für die PatientInnen zu erzielen. Doch was bedeutet präzise Kommunikation in diesem Kontext und mit welchen sprachlichen Mitteln kann diese erzielt werden? Der Fokus dieser Arbeit liegt auf der Abbildung und Analyse von Adressierungsverfahren in medizinischen Notfalltrainings. Wie adressieren sich Teammitglieder untereinander, um Behandlungsabläufe zu koordinieren? Welche sprachlichen Mittel werden genutzt, um im Notfall möglichst schnell sicherheitsrelevante Informationen weiterzugeben? Die empirische Analyse von Adressierungsverfahren aus realen Notfalltrainings zeigt, dass nominale und standardisierte Adressierungen, wie sie beispielsweise auch in der Luftfahrt genutzt werden, in zeitkritischen Situationen Vorteile für die Behandlungsdauer und somit auch die PatientInnensicherheit bieten können. Dieses Buch richtet sich somit gleichermaßen an SprachwissenschaftlerInnen und medizinisches Personal und liefert wichtige Erkenntnisse für weitere Forschungsarbeiten und die Arbeitspraxis.

Die Autorin:

Dr. Christina Guedes Correia ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich germanistische Linguistik und Sprachdidaktik am Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum.

Jürgen Pafel

Form und Bedeutung

Grundzüge des deutschen Sprachsystems

Unsere Sprachkompetenz basiert entscheidend auf einem System, das Äußerungen auf Gedanken und Gedanken auf Äußerungen abbildet, dem Sprachsystem. Das Buch stellt das standarddeutsche Sprachsystem vor, ein modulares System aus sieben über Interfaces verbundenen Ebenen. Neben der syntaktischen Strukturebene gibt es die morphologische, zwei semantische sowie drei phonologische Ebenen. Die Ebenen weisen jeweils spezifische Einheiten, Merkmale und Strukturen auf, die Interfaces bestehen aus Regeln, die korrespondierende Konfigurationen auf den jeweiligen Ebenen verlangen. Zentrale Teile der deutschen Grammatik werden in diesem Rahmen behandelt: die syntaktische und semantische Struktur sowie die Interpretation von Nominalphrasen, Verbalphrasen und Sätzen, Valenz und Bewegung, funktionale Satztypen und ihr Sprechaktpotential, Temporalkonstruktionen, Modalität, Anhebung, Passiv, Possessivkonstruktionen, Negation, Wortstellung, Quantorenkopos, der morphologische und semantische Aufbau von Wörtern, Substantiv- wie Verbalflexion sowie Silbenstruktur, Silbifizierung und phonologische Prozesse.

Manfred Kienpointner / Helmut Weinberger

Kontrastive Grammatik Türkisch-Deutsch

Formen, Funktionen und Transformationen

kart. ISBN 978-3-87276-930-5 E-Book ISBN 978-3-87276-931-2 624 Seiten

Bei dieser kontrastiven Grammatik Türkisch-Deutsch handelt es sich um ein in mehrerlei Hinsicht innovatives Werk: 1. Erstmals werden alle sprachlichen Ebenen umfassend dargestellt: Die Sprachlaute (Phonologie), die Formenlehre (Morphologie), die Wortbildung, die Satzlehre (Satzsyntax) und Textgrammatik werden auf über 600 Seiten kontrastiv verglichen. Die bisher vorliegenden kontrastiven Grammatiken Türkisch-Deutsch können aufgrund ihres wesentlich geringeren Umfangs hier nur jeweils eine knappe Auswahl bieten. 2. Ferner wird in dieser kontrastiven Grammatik in der Syntax eine integrale Grammatiktheorie in der Nachfolge Eugenio Coserius zugrunde gelegt, die im Einzelnen vor allem auf der Konstitutionssyntax Hansjürgen Heringers, der Dependenzgrammatik Lucien Tesnière und der Funktionalen Grammatik Simon Diks aufbaut. Neben der kontrastiven Darstellung von Konstituenten werden auch deren syntaktische und semantische Funktionen sowie verschiedene Transformationen einbezogen. 3. Die einzelnen Darstellungen von Kontrasten operieren fast ausschließlich mit authentischen Beispielen, die zweisprachigen Ausgaben türkisch-deutscher Texte sowie dem Turkish National Corpus entnommen werden. Insgesamt finden sich über 1000 Beispiele, die von einfachen Sätzen über komplexe Satzverbindungen bis hin zu ganzen Texten reichen, die aus Textsorten wie Briefen, Märchen und Kochrezepten stammen.

Jürgen Pafel

Form und Bedeutung

Grundzüge des deutschen Sprachsystems

STAUFBURG
Linguistik

Stauffenburg Linguistik
Band 131
2024, 308 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-175-7
64,- €

Der Autor:

Prof. Dr. Jürgen Pafel ist Professor am Institut für Linguistik der Universität Stuttgart. Seine Forschungsschwerpunkte sind Syntax, Semantik und Sprachphilosophie.

Auch als E-Book
erhältlich!

erscheint im
Juni 2025

Stauffenburg Translation

Jörn Albrecht / Irene Kunert

Übersetzungstechnik – Übersetzungsstrategie – Übersetzungsbetrieb

Die Übersetzungsforschung als Bindeglied zwischen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft



Stauffenburg Translation,
Band 3
2024, 228 Seiten
kart.:
ISBN 978-3-95809-902-9
€ 48,-
E-Book:
ISBN 978-3-95809-903-6
€ 48,-

Auch als E-Book
erhältlich!

Übersetzungstechnik – Übersetzungsstrategie – Übersetzungsbetrieb: zugleich Titel des Gesamtbandes und Gegenstand des ersten der beiden zentralen Kapitel. Dieses Buch unterscheidet sich in mancherlei Hinsicht von den zahlreichen Einführungen in die Übersetzungsforschung. Es erhebt den Anspruch, nicht nur Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens zu sein, sondern darüber hinaus ein Forschungsbericht, oder besser Erfahrungsbericht über all die Fragen, die sich in Forschung und Lehre zum Problem der Übersetzung stellen. Die im Titel aufscheinende Dreigliederung wird in einem weiteren zentralen Kapitel gespiegelt, in dem es um den linguistischen, den literaturwissenschaftlichen und den kulturwissenschaftlichen Zugang zur Übersetzungsproblematik geht. Die Darstellung umfasst trotz ihrer Knappheit mehr, als man in den z. T. seit Langem vorhandenen Einführungen findet, die in einem der einführenden Kapitel vorgestellt und besprochen werden. Sie muss jedoch notgedrungen in bezug auf viele Spezialgebiete weit weniger ausführlich ausfallen, als dies bei anderen Autorinnen und Autoren der Fall ist.

Die Autor:innen:

Jörn Albrecht, Studium der Romanistik, Germanistik und Anglistik in Tübingen und Berlin; Promotion und Habilitation in Tübingen. Lehrtätigkeit in Le Mans, Tübingen, Florenz, Würzburg und Mainz-Germersheim. Seit 1991 Professor für Sprach- und Übersetzungswissenschaft in Heidelberg. Kurzzeitdozenturen in Frankreich, Spanien, Polen, Indonesien, Armenien und Georgien. Zahlreiche Veröffentlichungen zur kontrastiven Sprachwissenschaft, Übersetzungsforschung und Übersetzungsgeschichte.

Irene Kunert (Studienorte: Jena, Heidelberg und Genf) wurde am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg mit einer Arbeit zu Argumentationsindikatoren im Deutschen und im Französischen promoviert. Zurzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik der Universität Paderborn.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Schriften des Herder-Instituts (SHI)

Herausgegeben von Claus Altmayer,
Christian Fandrych, Erwin Tschirner und Nicola Würffel



Christian Fandrych /
Annette Portmann /
Lars Schirmmeister /
Franziska Wallner (Hrsg.)

„Weichgeglüht und luftvergütet“

Potenziale eines ingenieur-
wissenschaftlichen Korpus für
Forschung und Vermittlung



Christian Fandrych /
Antje Rieger /
Iman Schalabi (Hrsg.)

Blended Learning in der Ausbildung von Deutschlehrenden: Modelle, Methoden, Aufgaben

Erfahrungen anhand eines Pilotprojekts in Kairo

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.
Schriften des Herder-Instituts (SHI),
Band 20
2025, 245 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-084-2 € 49,80



Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.
Schriften des Herder-Instituts (SHI), Band 8
2024, 161 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-072-9 € 39,80

Durch die steigende Mobilität in Studium und Beruf gewinnt die Vermittlung des Deutschen als fremde Fach- und Wissenschaftssprache an Bedeutung. Häufig fehlen jedoch spezialisierte studienvorbereitende oder -begleitende Kurse sowie Lehr- und Lernmaterialien. Der vorliegende Sammelband widmet sich dieser Lücke und stellt Ansätze vor, wie fachwissenschaftssprachliche Korpora und darauf aufbauende Sprachressourcen als empirische Basis für Unterrichtsinhalte nutzbar gemacht werden können. Der Sammelband verbindet hierfür Perspektiven aus der Vermittlungspraxis des Deutschen als fremder Wissenschaftssprache, der Korpuslinguistik, der kognitiven Linguistik sowie der Linguistik des Deutschen als Fremdsprache. Im Zentrum der Betrachtung steht die ingenieurwissenschaftliche Sprache: Neben der Darstellung von Sprachbedarfen ingenieurwissenschaftlicher Studierender und der Präsentation der innovativen Repositorien *FrameNet*, *G-FOL* und *Konstruktion* stellen die bisher vorgenommenen Analysen zum Korpus *Gingko* („Geschriebenes ingenieurwissenschaftliches Korpus“) den Kern des Themenschwerpunkts dar.

Der Sammelband verbindet Perspektiven aus der Vermittlungspraxis des Deutschen als fremder Wissenschaftssprache, der Korpuslinguistik, der kognitiven Linguistik sowie der Linguistik des Deutschen als Fremdsprache mit dem Ziel, die empirische Grundlage zur Auswahl von Unterrichtsinhalten zu erweitern und mögliches Material für datengesteuertes Lernen zu diskutieren.

In vielen Aus- und Weiterbildungskontexten werden seit geraumer Zeit Blended-Learning-Konzepte umgesetzt, zum Teil sind sie hochschuldidaktischer Alltag. Darüber liegen inzwischen wichtige empirische Untersuchungen und zahlreiche Erfahrungsberichte vor. Durch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen etablierten sich Distanzlernangebote weltweit, was auch zu einer Ausdifferenzierung der Begrifflichkeiten führte, und die Debatte über möglichst passgenaue Kombinationen verschiedener Lernangebote erlebte einen erneuten Aufschwung.

Der vorliegende Sammelband dokumentiert und reflektiert die Erfahrungen bei der Entwicklung und Umsetzung eines universitären Blended-Learning-Angebots für ägyptische Deutschlehrkräfte. Das Angebot wurde im Rahmen der Kooperation zwischen der Ain-Shams-Universität Kairo und dem Herder-Institut der Universität Leipzig entwickelt und implementiert. Es werden die zugrunde liegende (forschungsbezogene) Konzeption, die Materialerstellung, Erprobung und Umsetzung fachbezogener Module bei der Entstehung dieses Studienangebots dargelegt und diskutiert. Insbesondere der regionale Kontext spielte bei der Reflexion über Chancen und Herausforderungen der entwickelten Aufgabenformate eine wichtige Rolle. Die einzelnen Beiträge stellen aber auch den Bezug zur internationalen Fachdebatte im Bereich der Hochschuldidaktik her. Sie reflektieren dabei die Entwicklungsprozesse und Einsatzmöglichkeiten von Blended-Learning-Formaten über einen längeren Zeitraum und beziehen sie auf neuere mediendidaktische und fachliche Entwicklungen.

Romanica et Comparatistica

Begründet von Richard Baum (Aachen) und Willi Hirdt † (Bonn)

Herausgegeben von Richard Baum (Aachen) und Maria Lieber (Dresden)

Ralf Michael Christoph

Codices iberoromanici et iberoamericanos und Antonio Pérez' *Norte de Prinzipes*

Analyse zur Edition von Mscr.Dresd.F.53



Romanica et Comparatistica, Band 41
2025, 629 Seiten, zahlr. farb. Abb., geb.
ISBN 978-3-95809-222-8 € 129,80

Die Auseinandersetzung mit Manuskripten als handschriftlich tradierte Zeugen menschlichen Wissens bringt seit ihrer Erforschung neue Erkenntnisse mit sich und vermag es, die an ihrer Erschließung beteiligten Disziplinen auf innovative Art und Weise immer wieder neu zu verknüpfen.

Antonio Pérez (gest. 1611) kann – als Staatssekretär oder Staatsfeind der spanischen Monarchie – durch seine schriftschaffende berufliche Tätigkeit sowie durch seine humanistische Bildung als Prototyp eines im Zeitalter der Spätrenaissance wirkenden Ministers angesehen werden. Das ihm zugeschriebene Werk *Norte de Prinzipes* (auf Deutsch etwa ‚Kompass der Fürsten‘) sowie das vorausgehende Widmungsschreiben der *Carta* ist als Manuskript mit der Signatur Mscr.Dresd.F.53 in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden überliefert. Der Textzeuge steht stellvertretend für die weltweite Zirkulation von staatspolitischen und historischen Ideen, die als Wissensgebiete im 16. Jahrhundert mit der Entwicklung der spanischen Philologie einhergingen. Als *lenguaje vulgar* und *lenguaje de los letrados* bildete sich das Kastilische im 16./17. Jahrhundert in Spanien zur *Dachsprache* im Sinne von Heinz Kloss heraus. Antonio Pérez ist Teil dieses Entwicklungsprozesses und Philologe *ante litteram*, der die kastilische Sprache als konstituierendes Element des ‚Goldenen Jahrhunderts‘ in Spanien mitformte und mit neuem Wert versah.

Mscr.Dresd.F.53 ist eine von über 480 iberoromanisch- und iberoamerikanischsprachigen Handschriften, die in deutschen Archiven und Bibliotheken lagern und die in dieser Studie erstmals im Rahmen einer *Tour d'Horizon* durch ein Korpus eruiert wurden.

Maria Lieber /
Valentina Cuomo (eds.)

La lingua italiana dal fiorentino all'internazionalizzazione



Romanica et Comparatistica, Band 40
2024, 252 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-221-1 € 49,80

Il presente volume, risultato di dieci contributi da parte di studiosi e studiose, nasce da un convegno internazionale svoltosi a Dresda, il 6–7 maggio 2022, sul tema *La lingua italiana dal fiorentino all'internazionalizzazione*, evento che ha trovato nella capitale sassone una cornice ideale. La valorizzazione della cultura italiana in questo territorio, infatti, ha delle profonde radici storiche. Dresda, assieme a Weimar e Monaco, è una delle città tedesche con un rapporto fra i più lunghi e intensi con l'Italia. Essa è nota nell'immaginario tedesco – non senza un certo orgoglio – come *Elbflorenz*, o 'Firenze del nord'. La consapevolezza di questa 'italianità' sommersa è stata riportata alla luce dopo le vicende del secondo dopoguerra dalla ricerca storica, filologica e artistica, che ha permesso di riscoprire un ricco patrimonio qui conservato di testi, linguaggi e prodotti artistici della tradizione italiana. Tra questi, un consistente corpus di libretti e di copioni teatrali di cui si dà per la prima volta un inquadramento generale.

Dal fiorentino e dallo sviluppo della norma e della normalizzazione per arrivare alle odierne varianti dell'italiano regionale e al cambiamento dell'italiano contemporaneo, alla luce della crescente internazionalizzazione, questo volume intende offrire un momento di analisi sullo stato dell'arte della lingua italiana lungo due grandi direttrici: una interna all'Italia, con la riflessione sulle *Varietà e tendenze dell'italiano contemporaneo*, nonché sulla *lingua italiana nei suoi processi di standardizzazione e ristandardizzazione*; e una esterna, cioè quella dell'italiano fuori dall'Italia e dell'italiano appreso e insegnato come lingua straniera, ma anche come lingua seconda, e dunque *l'Italofonia nel mondo e L'italiano in prospettiva didattica*.

Stauffenburg Mediävistik

Manshu Ide

Herausbildung des Nominalisierungsstils in der Neuen Reformation der Stadt Nürnberg (1484)



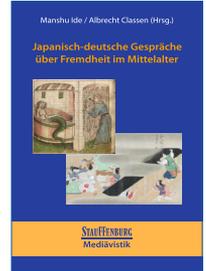
Stilistisch-funktionale Entscheidung als Faktor für Sprachwandel

Stauffenburg Mediävistik, Band 3
2024, 378 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-852-7 € 68,50

Der Nominalisierungsstil, der sich aus dem deverbalen Kopfnomen und den zwei Argumenten des Ausgangsverbs zusammensetzt, findet seinen ersten systematischen Einsatz in der *Neuen Reformation der Stadt Nürnberg* aus dem Jahr 1484. In diesem zum ersten Mal auf Deutsch gedruckten reformierten Stadtrecht geht jedem Gesetz ein Überblick über den anstehenden Gesetzesinhalt voran, der vornehmlich eine komprimierte Nominalphrase wie im Gegenwartsdeutschen darstellt. Von den zwei Phrasengliedern hinter dem Kopf hat das hintere auf das Kopfnomen Distanzbezug. Interessant sind dabei die Varietäten der Kasusmarkierung des letzten Glieds, da dieses neben der Präpositionalphrase wie im Gegenwartsdeutschen auch als Genitiv, Dativ oder Akkusativ auftreten kann. Bei den zwei postnuklear hintereinander stehenden Genitivattributen herrscht in der Regel die Reihenfolge genitiv subjectivus – genitiv objectivus (VSO), also eine aktivische Reihenfolge, während beim Präpositionalattribut mit der Reihenfolge Objekt – Subjekt (VOS) eine passivische gegeben ist. Die Unsicherheit bzw. Offenheit, bei der Argumentenvererbung der zwei- bzw. dreistelligen Verben alle zwei bzw. drei Argumente in die Nominalphrase mitzunehmen und das zweite und dritte Argument formal fest zu markieren, oder die Schwerverständlichkeit der informationsmäßig verdichteten Nominalphrasen könnten dafür verantwortlich gewesen sein, dass der Nominalisierungsstil in der neubearbeiteten Version aus dem Jahr 1564 keinen Einsatz mehr gefunden hat. Dieser Befund legt nahe: Der Sprachwandel muss nicht unbedingt sprachautonom sukzessiv verlaufen, sondern kann durchaus von der stilistisch-funktionalen Entscheidung gezielt gefördert oder unterbunden werden.

Manshu Ide /
Albrecht Classen (Hrsg.)

Japanisch-deutsche Gespräche über Fremdheit im Mittelalter



Interkulturelle und interdisziplinäre Forschungen in Ost und West

Stauffenburg Mediävistik, Band 2
2018, 231 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-851-0 € 49,80

Kulturhistorische Studien haben schon seit geraumer Zeit offengelegt, dass die Konfrontation des Eigenen mit dem Fremden fundamentale Bedingungen oder Probleme in den verschiedensten Epochen und Gesellschaften reflektiert. Die Beiträge zum vorliegenden Band resultieren von einer Tagung an der Rikkyo Universität in Tokyo, die im Juni 2013 Vertreter der japanischen Geschichts- und Literaturwissenschaft sowie Kunstgeschichte und der europäischen bzw. amerikanischen Mediävistik allgemein zusammenführte. In einzelnen Studien kommen diverse Aspekte und Phänomene in den jeweiligen Kulturkreisen zur Sprache, die durchaus vergleichbar gemeinsam betrachtet werden können. Zugleich wird aber auch deutlich, dass die asiatische und die westliche Wissenschaftsgeschichte doch z.T. voneinander abweichende Denk- und Analysestrukturen hervorgebracht hat, was gelegentlich den Austausch zwischen Ost und West schwierig gestalten kann. Der neue Band spiegelt diese Probleme, weist aber auch Wege auf, inwieweit sich ein gemeinsamer Diskurs entwickeln lässt, vor allem wenn ein alle interessierendes theoretisches Modell, hier Xenologie, vorliegt. Historiker, Literaturwissenschaftler und historische Linguisten melden sich hier zu Wort und bieten Beispiele dafür, auf welche Weise gerade die Mediävistik dafür prädestiniert zu sein scheint, auf dem Wege des wissenschaftlichen Gesprächs neue Brücken zwischen den zwei Welten zu schlagen, was zugleich unmittelbare wichtige Konsequenzen hat für politische, wirtschaftliche, soziale, religiöse oder kunsthistorische Verbindungen in der Gegenwart.

Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste.
— Heinrich Heine —

Tertiärsprachen

Drei- und Mehrsprachigkeit Tertiary Languages and Multilingualism

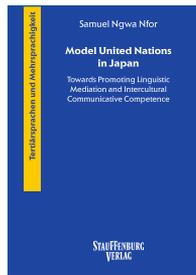
Herausgegeben von
Britta Hufeisen (Darmstadt) und
Beate Lindemann (Tromsø)

Samuel Ngwa Nfor

Model United Nations in Japan

Towards Promoting
Linguistic Mediation
and Intercultural
Communicative
Competence

Tertiärsprachen, Band 12
2024, 176 Seiten, zahlr. farb. Abb., kart.
ISBN 978-3-95809-613-4 € 39,80



Recent studies on foreign language teaching show evidence that it is crucial to have skills in intercultural communicative competence. This book explores the experiences of Model UN participants in Japan regarding their mediation abilities and their views concerning interacting with other students from various linguistic and cultural backgrounds. The book evaluates the understanding of perceived intercultural communicative competence improvement through the strategy of mediation in a Model UN context in Japan. Thus, this book is significant in conceptualising Model UN contexts as result-oriented tools for promoting intercultural communicative competence and could be pedagogically significant for teachers likely to find the technique of mediation in pluricultural contexts such as Model UN useful in English as a foreign language teaching.

*Der Unterschied zwischen dem richtigen
Wort und dem beinahe richtigen Wort ist der-
selbe wie zwischen Blitz und Glühwürmchen.
— Mark Twain —*

Stauffenburg Festschriften

Antonie Horning /
Renata Zanin (Hrsg.)

Abenteuer Sprache und Sprachen

Festschrift für Hans
Drumbl zum 80.
Geburtstag

Stauffenburg Festschriften
2024, 504 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-450-5 € 94,-



Der vorliegende Band ehrt Johann bzw. Hans Drumbl, Emeritus der Freien Universität Bozen, anlässlich seines 80. Geburtstages in diesem Jahr. Studien der Germanistik und der Theaterwissenschaft in Graz, Wien und Rom waren die ideale Voraussetzung für eine Karriere in der Auslandsgermanistik. Als profilierter Vertreter seines Faches, dem die Poetik und die mittelalterliche Dramaturgie ebenso am Herzen lagen und liegen wie Übersetzung und Sprachdidaktik, die beiden Kernbereiche der italienischen germanistischen Linguistik, wirkte Hans Drumbl an den Universitäten Bergamo, Florenz, Triest, Cattolica in Mailand und Brescia. An der Universität Modena-Reggio Emilia war er Gründungsdekan der philosophischen Fakultät, die er schließlich verließ, um in Brixen die Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen aufzubauen und dort als Prorektor und später als Rektor ad interim die Entwicklung der jungen Universität mitzuprägen. Trotz der zahlreichen Verwaltungsaufgaben und einem niemals erlahmenden Engagement für die Deutschdidaktik verlor der Jubilar nie sein Interesse an den Fortschritten seiner Wissenschaft und der dieser dienenden Technologie, wofür seine zahlreichen, bis in die Gegenwart reichenden Publikationen Zeugnis ablegen.

Versammelt sind in diesem Band Beiträge von Kolleg:innen seines Faches und verwandter Fachrichtungen, die Hans Drumbls wissenschaftlichen Weg gekreuzt und, angeregt durch seine forschende Unruhe und wissenschaftlichen Fragestellungen, seine Auseinandersetzung mit der deutschen und der italienischen Sprache zu einem lebenslangen Abenteuer über die Fachgrenzen hinaus haben werden lassen. Deshalb finden sich in den fünf Kapiteln (Spurensuche in den Sprachen, Sprachliche Handlungsräume, Pfade der Sprachvermittlung, Spielplätze der Phantasie und Schnitzeljagd: jugendliches Sprachverhalten) Beiträge nicht nur auf Deutsch und Italienisch, sondern auch auf Englisch und Spanisch. Und in den Reigen der Gratulantinnen und Gratulanten reihen sich neben früheren Kolleg:innen auch Forschende aus wissenschaftlichen Kooperationen ein, und nicht zuletzt seien die jungen Doktor:innen erwähnt, deren Mitarbeit in einigen hier veröffentlichten Aufsätzen die generationenübergreifende Wirkung von Hans Drumbl belegt.

Stauffenburg Colloquium

Olivia C. Díaz Pérez /
Rolf G. Renner (Hrsg.)

Grenzfälle: Essays zur gegenwärtigen Literatur

Stauffenburg Colloquium, Band 90
2024, 216 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-329-4 € 49,80



Globalisierung und Migration haben die Koordinaten des Interkulturalitätsparadigmas grundsätzlich verändert. Viele Texte und Filme spielen nur noch mit den unterschiedlichen textuellen und visuellen Registern von Herkunfts- oder Zielland. Unter dem Leitbegriff der „Grenzfälle“ beschreiben die Aufsätze des vorliegenden Bandes, die aus Vorträgen auf dem ALEG-Kongress in Buenos Aires hervorgegangen sind, die spannungsvolle Beziehung von Selbst- und Fremderfahrung in interkulturellen, politischen, sozialen und ästhetischen Bezugsfeldern.

Olivia C. Díaz Pérez: Identität jenseits des Interkulturalitätsparadigmas: Feridun Zaimoğlu *Siebtürmeviertel*

Christiane Weller: Das tierliche Andere. Tier- und Menschenkonfigurationen in Norbert Scheuers *Die Sprache der Vögel*

Inge Stephan: Schmelzende Gletscher und Eisbären in Not. Ökologische Diskurse in Romanen der Gegenwart

Rolf G. Renner: Wirkliche und imaginierte Grenzen: zu Lutz Seilers *Kruso*

Rolf-Peter Janz: Ähnlichkeit oder Identität? Zu Katja Petrowskajas *Vielleicht Esther*

Isabel Hernández: „Terra mia, terra mia commè bello a la penzà“. Gedächtnis-, Identitäts- und Raumkonstruktionen in Franco Supinos *Trilogie der Rückkehr*

Marisa Siguan: Utopie und Interkulturalität bei José (Francisco Agüera) Oliver

Esther Edelmann: Die Faschismus-Werkstatt: Exil als Inszenierung von Autorschaft im Werk Sebalds und Bolaños

Werner Ludger Heidermann: Zur Notwendigkeit und Schwierigkeit, die Andersartigkeit des Anderen nachzuweisen

Manuel Maldonado-Alemán: Leben im Dazwischen. Transdifferente Identitäten in Robert Menasses Roman *Die Vertreibung aus der Hölle*

Patrick Eser: Eine Kunst des Exils? Flucht, Identitätssuche und die zweite Heimat im Werk Alfredo Bauers

Izabela Drozdowska-Broering: Ego-Dokumente deutsch-jüdischer Migrant*innen in Brasilien am Beispiel des Nachlasses von Herbert Veit Simon

Olga García /
Morton Münster (Hrsg.)

Das Unheimliche in der deutsch- sprachigen Literatur

Stauffenburg Colloquium, Band 91
2023, 203 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-330-0 € 49,80



Der vorliegende Sammelband befasst sich mit dem Phänomen des Unheimlichen in seiner literarischen und filmischen Diversität.

Karl Wagner: Unheimliche Waldheimat. Rosegger, Freud und die Folgen

Helena Cortés Gabaudan: Das Unheimliche in Grimms Märchen

Francisco Manuel Mariño: *Samalio Pardulus* von Otto Julius Bierbaum: eine Schauererzählung des Expressionismus

Morton Münster: Tynset oder die Suche nach einer neuen Heimlichkeit. Zum Unheimlichen in Wolfgang Hildesheimers *Tynset*

Jordi Jané-Lligé: Gert Jonkes *Geometrischer Heimatroman* (1969). Zwischen Sprachskepsis und Gesellschaftskritik

Manuel Maldonado-Alemán: Die Wiederkehr des Verdrängten. Orte des Unheimlichen in Stephan Wackwitz' Familienroman *Ein unsichtbares Land*

Marisa Siguan: Herta Müller: Die Unheimlichkeit des fremden Blickes

Rolf-Peter Janz: Angst als Instrument der Macht. Zu Herta Müllers Roman *Der Fuchs war damals schon der Jäger* (1992)

Roxana Nubert: Die Faszination des Todes bei Herta Müller und Thomas Bernhard. Ein Vergleich ihrer Prosatexte

Manfred Müller: Unheimlich Heimliches in der österreichischen Gegenwartsliteratur

Francisca Roca Arañó: Die Unheimlichkeit der Drachenwand

Olga García: „Flughafenkapellen haben mich immer schon als Orte gereizt“. In Transit mit Robert Menasse und Xaver Bayer in Brüssel-Zaventem (BRU)

Carlo Avventi: Räume des Unheimlichen. Die Inszenierung des Abgründigen in Jessica Hausners *Hotel*

Isabel Gutiérrez Koester: Im Kraftfeld des Verbrechens. Zur Topographie des Unheimlichen im Kanarenkrimi

María Rosario Martí Marco / Carmen Aljibe Varea: Die Astronomie im Ausdruck des Unheimlichen bei E.T.A. Hoffmann

Englisch-deutsche Studienausgabe der Dramen Shakespeares

Unter dem Patronat der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

Herausgegeben von

Rüdiger Ahrens, Werner Brönnimann, Andreas Fischer und Norbert Greiner

Wissenschaftlicher Beirat:

Ingeborg Boltz, Wilfrid Braun, Balz Engler und Jennifer Janet Jermann



William Shakespeare

Macbeth

Englisch-deutsche Ausgabe

Deutsche Prosafassung und Anmerkungen
von Markus Marti

Einleitung und Kommentar von Hugo Schwaller

Englisch-deutsche
Studienausgabe der
Dramen Shakespeares
2024, 491 Seiten,
zahlr. farb. Abb., kart.
ISBN 978-3-95809-102-3
€ 68,-

Die Herausgeber:

Die Textedition, Prosafassung und Fußnoten besorgte der promovierte Anglist Markus Marti (1955–2021). Er unterrichtete am Englischen Seminar der Universität Basel Kulturwissenschaft.

Einleitung und Szenenkommentar: Hugo Schwaller, Dr. phil., Anglist, Geisteswissenschaftler, mit Schwerpunkt des Interesses bei der englischen Renaissance, dem italienischen *rinascimento* und dem Kulturtransfer. Dazu Veröffentlichungen zu Shakespeare und Montaigne.

Zum Werk: Shakespeares „Scottish play“ ist die Tragödie eines machtbesessenen Individuums. Der Titelheld gehört zu den brutalsten Verbrechern in Shakespeares Bühnenstücken. Für den englischen Macbeth-Darsteller Henry Irving war er der diabolische Erzschurke, die Inkarnation des Bösen schlechthin; David Garrick hingegen betonte seinen Mut und seine Heldenhaftigkeit. Zwielfichtig wie alles in diesem Drama im Sinne des leitmotivischen Hexenspruchs – *fair is foul, and foul is fair* – ist auch Lady Macbeth: Für die einen ist sie die skrupellose Verführerin bis zum Abgrund, für andere das Opfer patriarchalischer Strukturen. Die umfassende Analyse und der Szenenkommentar untersuchen und interpretieren das Drama aus vielseitiger Perspektive. Ausführlich dargestellt werden die Entstehung des Stückes, die literarische Rezeption, die Bühnengeschichte und weitere Aspekte. Die besprochenen Umsetzungen etwa in der Musik oder die Verarbeitungen in der Bildenden Kunst verdeutlichen die anhaltende historische, politische und soziale Sprengkraft dieses Dramas. Der zweisprachige Text im mittleren Teil der Ausgabe bietet eine deutsche Neuübersetzung, die den komplexen Sinn des englischen Originals so genau wie möglich erschließt.

Zum Titelbild: Die drei Hexen – *The Weird Sisters or the Three Witches* (1783) von Johann Heinrich Füssli (Kunsthau Zürich).

William Shakespeare

A Midsummer Night's Dream Ein Sommernachtstraum

Englisch-deutsche Ausgabe

Deutsche Prosafassung und Anmerkungen
von Werner Habicht

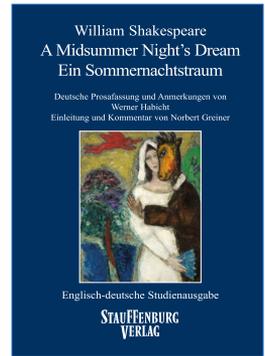
Einleitung und Kommentar von Norbert Greiner

Zum Werk: Die starken Brüche in der Interpretationsgeschichte machen *A Midsummer Night's Dream* zu einer der am folgenreichsten umgedeuteten Komödien Shakespeares. Die Interpretationen des 20. Jahrhunderts, die sich auf das Sinngefüge, ihre Thematik, ihre Bild- und Symbolwelt und die ideen- und kulturgeschichtlichen Kontexte konzentrierten, richteten sich auf Problemlagen jenseits einer romantisch-heiteren Feenwelt; und die in jüngerer Zeit unter mancherlei weltanschaulichen Perspektiven vollzogene Politisierung erweiterte den Blick um weitere ideologische Spannungsfelder, die zu widerstreitenden Deutungen auffordern.

Zum Titelbild: Die Innigkeit, in der Marc Chagall auf seinem Gemälde *Le Songe d'une nuit d'été* (1939) die Vereinigung von Titania und Bottom darstellt, ist durch eine ähnliche Ambiguität gekennzeichnet. Die erotische Begegnung beider Figuren zeigt keine ekstatische Entgrenzung, sondern stille Sehnsucht.

Zu den Herausgebern: Werner Habicht (1930-2022) lehrte als Professor für Englische Literaturwissenschaft an den Universitäten Heidelberg, Bonn und Würzburg. Mit seinen wegweisenden Forschungen zu Literatur und Theater des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie zur Shakespeare-Rezeption gewann er höchste internationale Anerkennung. Er war Präsident der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft (West) 1976-1988, langjähriger Herausgeber des Shakespeare-Jahrbuches und Mitbegründer der Englisch-deutschen Studienausgabe der Dramen Shakespeares.

Norbert Greiner lehrte als Professor für Englische Literaturwissenschaft und Übersetzungswissenschaft an den Universitäten Heidelberg, Hamburg und Wien. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören das englische Drama und Theater, die deutsch-englischen Literaturbeziehungen und die literarische Übersetzung. In der Englisch-deutschen Studienausgabe, deren Mitherausgeber er ist, erschienen sein Band *Much Ado about Nothing* (1989, 2013) und zusammen mit Wolfgang Müller *Hamlet* (2005).



Englisch-deutsche
Studienausgabe der
Dramen Shakespeares
2024, 528 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-103-0
€ 68,-

*Ay me! for aught that I
could ever read,
Could ever hear by tale
or history,
The course of true love
never did run smooth
— William
Shakespeare —
(Lysander,
A Midsummer Night's
Dream)*



Italien von einer anderen Seite!

ZIBALDONE erscheint zweimal jährlich à ca. 160 Seiten.

Abonnement:

Jahresabonnement: € 26,-
Einzelheft: € 16,-
(zzgl. Versandkosten)

Bestellungen bitte direkt an den Verlag!

Abbestellungen nur zum Jahresende bis zum jeweiligen 30. November.

ISSN 0930-8997

Weitere Informationen zu ZIBALDONE finden Sie auf www.stauffenburg.de

Zibaldone

Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart

Begründet von Titus Heydenreich (†) und Helene Harth
Herausgegeben von Thomas Bremer und Jonas Hock

ZIBALDONE ist ein Forum für kritische Debatten mit Streifzügen ins Kulinarische, Historische und Künstlerische. Eine Zeitschrift, die Heft für Heft überraschende Perspektiven wagt. Geschrieben von Schriftstellern, Journalisten, Wissenschaftlern, fotografiert, gezeichnet und illustriert für alle, die nie genug haben können von ITALIEN.

Die aktuellen Hefte:

Heft 78 / Herbst 2024

Italienische Freizeiten

ISBN 978-3-95809-721-6

Mit Beiträgen u.a. zur Freizeit-Mobilität zwischen Fiat und Fahrradfahren, der Geschichte des Fernsehens und des Alpenurlaubs, des Strandfilms und der Computerspiele in Italien

Heft 77 / Frühjahr 2024

Die Po-Ebene und ihre Flusslandschaften

ISBN 978-3-95809-720-9

Mit Beiträgen u.a. zu einem unbekanntem Roman Italo Calvinos, Don Camillo und Peppone multimedial, der Reiskultur und den Folgen des Klimawandels in der Po-Ebene

Heft 76 / Herbst 2023

Italien und die DDR

ISBN 978-3-95809-719-3

Heft 75 / Frühjahr 2023

Armut und Reichtum in Italien

ISBN 978-3-95809-718-6

Sonderprospekt zu ZIBALDONE unter www.stauffenburg.de online lesen oder anfordern!

Zielsprache Deutsch

Eine internationale Zeitschrift für
Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache

Zielsprache Deutsch ist eine Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache (DaF)/Deutsch als Zweitsprache (DaZ), die für alle Bereiche des Deutschen als Fremdsprache die Vermittlung zwischen Wissenschaft und Praxis zum Ziel hat. Sie bringt Beiträge aus der DaF-Forschung in den deutschsprachigen und den nicht-deutschsprachigen Ländern und richtet sich ebenso an die weltweit DaF-Studierenden wie an die PraktikerInnen, die in der DaF-Vermittlung tätig sind.

Die Themen von *Zielsprache Deutsch* betreffen die deutsche Sprache, die deutsche Literatur und die deutsche Kultur aus der Perspektive der Fremdheit und den daraus folgenden Vermittlungsaufgaben.

Redaktion:

Hans Barkowski, Hiltraud Casper-Hehne, Konrad Ehlich, Yuan Li, Elke Montanari, Antonella Nardi, Simone Schiedermaier und Armin Wolff

Schriftleitung:

Simone Schiedermaier, Armin Wolff

Band 51, Heft 2 (2024)

Dario Marić: Gesprochensprachliche Realität vs. Hyperkorrektheit oder was es bedeuten kann, wenn man Wörter in deutschsprachigen Gesprächen gelegentlich hyperkorrekt ausspricht

Sakina Saleh: „Ich nicht spreche Deutsch“. Negation im Deutschen und im Arabischen. Welche Negationszeichen gibt es in beiden Sprachen? Eine kontrastive Studie

Sabrina Link: Die kulinarischen Reisen der Maus – plattformbasierter Projektunterricht mit DaF-Lernenden: Motivation, Kompetenzförderung und kulturelle Reflexion

Lektürespuren

Rezensionen

Fachliteratur 2023 (Teil 2)

Band 51, Heft 1 (2024)

Muhammed Onur Şentepe: Language Awareness und das pädagogische Handeln

Katja Dill und Anna Malena Pichler: LSBTIQ* als Que(e)r schnittsthema im Fremdsprachenunterricht – Ein Blick auf die Heteronormativität in DaF/DaZ-Lehrwerken

Augustin Kenné: Der Beitrag der Textsorte zum Textverstehen am Beispiel der Todesanzeige

Lektürespuren: Barbara Yelin (2022), *Aber ich lebe. Vorgestellt von Florian Duda, München/Deutschland*

Rezensionen: Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts: Nachhaltigkeit. Heft 68/2023. *Rezensiert von Matthias Springer, München/Deutschland*

Fachliteratur 2023 (Teil 1)



Erscheinungsweise:

Drei Mal jährlich

Abonnement:

Jahresabonnement: € 35,-
(zzgl. Versandkosten)

Einzelheft: € 17,-

Bestellungen bitte
direkt an den Verlag.

Abbestellungen nur zum
Jahresende bis zum
jeweiligen 30. November.

ISSN 0341-5864



Hinweise für Autor:innen
(Artikel / Rezensionen)
finden Sie auf unserer
Homepage:
www.stauffenburg.de



Die *Zeitschrift für Semiotik* erscheint halbjährlich (1 Band pro Jahr in 2 Doppelheften mit je ca. 225 Seiten).

Abonnement (4 Hefte): € 120,-
Doppelheft: € 70,-
(zzgl. Versandkosten)

Abonnement für Studierende (nur bei Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung und nur über den Verlag direkt möglich):

Abonnement (4 Hefte): € 60,-
Doppelheft: € 35,-
(zzgl. Versandkosten)

Für die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) ist der Bezug der *Zeitschrift für Semiotik* im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bestellungen bitte direkt an den Verlag.

Abbestellungen nur zum Jahresende bis zum jeweiligen 30. November.

ISSN 0170-6241

Zeitschrift für Semiotik

Begründet von Roland Posner † (Berlin)

Herausgegeben von
Ellen Fricke (Chemnitz), Martin Siefkes (Chemnitz),
Jan Georg Schneider (Landau) und Georg Albert (Landau)

Die *Zeitschrift für Semiotik* erscheint seit 1979. Sie ist das Organ der Deutschen Gesellschaft für Semiotik und wird in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Semiotik (SGS/ASS) herausgegeben. Die ZS soll allen deutschsprachigen Semiotikerinnen und Semiotikern, gleich welcher Disziplin, die Möglichkeit zu gegenseitiger Information, zur Publikation und Diskussion semiotischer Forschungsergebnisse bieten.

Band 45, Heft 3-4 / 2023

Selbstoptimierung

2024, 273 Seiten, kart.
ISBN 978-3-95809-681-3

Herausgegeben von Marcel W. Lemmes,
Benedikt Matt, Klaus Sachs-Hombach, Jörg R.J. Schirra, Anne Ulrich und Lukas R.A. Wilde

Dagmar Fenner: Selbstoptimierung aus philosophisch-ethischer Perspektive

Anna Puzio: The Future of Humanity

Michael Schumann: Der verbesserungsbedürftige Mensch und die posthumanistischen Kulturen

Caroline Helmus: Die Infragestellung des Leibes durch Technik

Toni Garbe: Enhancement als Weg zum posthumanen Körper?

Alexander Fischer: Manipulation zum Besseren

Julia Schreiber: Körperoptimierung und Leibgebundenheit

Nils Zurawski: Zählen, messen, kontrollieren

Melanie Mika: Ein optimierter Serienmörder

Ralph Köhnen: Selbstpoetik in Millisekunden

Oswald Balandis: Datendeutung und Selbstoptimierung in Praktiken des Self-Trackings

Sophia Carrara und Benedikt Matt: Parasoziale Bindung als Verkaufsinstrument für Selbstoptimierungspraktiken

Carolin Alexander und Malte Ebner von Eschenbach: (Selbst-)Optimierung in der Erwachsenenbildung

Das nächste Themenheft:

Saintly Models

Herausgegeben von Magdalena Maria Kubas und Jenny Pozzo

Band 45, Heft 1-2 / 2023

Innovative Methods in Multimodal Comics Research

Herausgegeben von Janina Wildfeuer und Stephan Packard

Applying multimodal semiotics to comics and graphic novels
 Corpus annotation: manual and automatic methods
 Intersemiotic translation in Lobačev's "Tsar Dušan's Wedding"
 Unreliable iconicity: cartoonish qualities of pictorial narration
 Explaining multimodal cohesion: a Peircean approach
 The semiotics of discourse relations in comics

2024, 209 Seiten, kart.
 ISBN 978-3-95809-680-6



Band 44, Heft 3-4 / 2022

Italian Semiotics II

Herausgegeben von / Edited by
 Tiziana Migliore und Gianfranco Marrone

Digital media in semiotic research
 Semiotics of arts
 Italian approaches to the semiotics of film and music
 Ethnosemiotics and semiotics of law
 Italian approaches in cognitive semiotics
 Semiotic practice as care of the social body

2024, 201 Seiten, kart.
 ISBN 978-3-95809-679-0

Band 43 Heft 3-4 / 2021

Und in alle Ewigkeit ... Kommunikation über 10000 Jahre

Herausgegeben von Susanne Hauser

Nachdruck von Band 6, Heft 3 (1984)
 Neues Vor- und Nachwort von Susanne Hauser
 Mit Beiträgen von M. Blonski, F. Bastide, P. Fabbri, D.B. Givens, S. Hauser, S. Lem, W. Rehder, T.A. Sebeok, Ph. Sonntag, P.H. Tannenbaum, V. Voigt

2022, 191 Seiten, kart.
 ISBN 978-3-95809-677-6

Band 44, Heft 1-2 / 2022

Italian Semiotics I

Herausgegeben von / Edited by
 Tiziana Migliore und Gianfranco Marrone

Overview of semiotic research in Italy
 Semiotics of Politics
 Semiotics of cultural memory
 Semiotics of food and of the kitchen
 Semiotics of advertising and of fashion
 Semiotics of space and of the city

2023, 233 Seiten, kart.
 ISBN 978-3-95809-678-3

Band 43, Heft 1-2 / 2021

Mental Spaces

Herausgegeben von
 Alexander Ziem und Robert Mroczynski

Bedeutungskonstitution durch Mental Spaces und Frames
 Mental Spaces als Bindeglied von Kognition und Interaktion
 Frames und Diagramme in der multimodalen Interaktion
 Zeichenbasierte und ontologiebasierte Mental Spaces
 Die kreative Konstruktion mentaler Räume im Brainstorming
 „Palimpsest“ als kulturwissenschaftlicher Grundbegriff
 Mediale Erinnerungsarbeit zwischen Retrospektion und Projektion

2022, 233 Seiten, kart.
 ISBN 978-3-95809-676-9

Autor:innen und Herausgeber:innen

- A**
 Ahrens, Rüdiger 12
 Albert, Georg 16
 Albrecht, Jörn 6
 Altmayer, Claus 7
- B**
 Barkowski, Hans 15
 Baum, Richard 8
 Boltz, Ingeborg 12
 Braun, Wilfrid 12
 Bremer, Thomas 14
 Brönnimann, Werner 12
- C**
 Casper-Hehne, Hiltraud 15
 Christoph, Ralf Michael 8
 Classen, Albrecht 9
 Cuomo, Valentina 8
- D**
 Díaz Pérez, Olivia C. 11
- E**
 Ehlich, Konrad 15
 Engler, Balz 12
- F**
 Fandrych, Christian 7
 Feilke, Helmuth 3
 Fischer, Andreas 12
- G**
 García, Olga 11
 Greiner, Norbert 12, 13
 Grundler, Elke 3
 Guedes Correia, Christina 4
- H**
 Habicht, Werner 13
 Harth, Helene 14
 Hauser, Susanne 17
 Heydenreich, Titus 14
 Hirdt, Willi 8
 Hock, Jonas 14
 Hornung, Antonie 10
 Hufeisen, Britta 10
- I**
 Ide, Manshu 9
- J**
 Jermann, Jennifer Janet 12
- K**
 Kienpointner, Manfred 5
 Kubas, Magdalena Maria 16
 Kunert, Irene 6
- L**
 Lemmes, Marcel W. 16
 Lieber, Maria 8
 Lindemann, Beate 10
 Li, Yuan 15
- M**
 Marrone, Gianfranco 17
 Marti, Markus 12
 Matschke, Kristina 4
 Matt, Benedikt 16
 Migliore, Tiziana 17
 Montanari, Elke 15
 Mroczynski, Robert 17
 Münster, Morton 11
- N**
 Nardi, Antonella 15
 Ngwa Nfor, Samuel 10
- P**
 Packard, Stephan 17
 Pafel, Jürgen 5
 Ponzo, Jenny 16
 Portmann, Annette 7
 Posner, Roland 16
- R**
 Renner, Rolf G. 11
 Rezat, Sara 3
 Rüger, Antje 7
- S**
 Sachs-Hombach, Klaus 16
 Schalabi, Iman 7
 Schiedermaier, Simone 15
- Schirra, Jörg R.J. 16
 Schirrmeister, Lars 7
 Schmölzer-Eibinger, Sabine 3
 Schneider, Jan Georg 16
 Schwaller, Hugo 12
 Shakespeare, William 12, 13
- T**
 Tschirner, Erwin 7
- U**
 Ulrich, Anne 16
- W**
 Wallner, Franziska 7
 Weinberger, Helmut 5
 Wilde, Lukas R.A. 16
 Wildfeuer, Janina 17
 Wolff, Armin 15
 Würffel, Nicola 7
- Z**
 Zanin, Renata 10
 Ziem, Alexander 17

Bestellcoupon

Bitte ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Verlag senden:

Stauffenburg Verlag GmbH

Postfach 25 25

D-72015 Tübingen

Absender:

Name

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Ich bestelle:

Ex.	Autor	Kurztitel	Preis

bei Privatbestellungen versandkostenfrei

Ich zahle: mit Rechnung Einzug per Kreditkarte

Meine Kreditkarte: Eurocard/Master Visa
 Diners Club

Nummer: _____ gültig bis: ____ / ____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Stand: Februar 2025, Änderungen vorbehalten



@stauffenburgverlag

**STAUFFENBURG
VERLAG**

Stauffenburg Verlag GmbH
 Mit dem Programm
 Julius Groos



www.stauffenburg.de

Weitere Informationen zu allen lieferbaren Titeln finden Sie unter
www.stauffenburg.de

STAUFFENBURG VERLAG

Stauffenburg Verlag GmbH
Mit dem Programm
Julius Groos

Besuchen Sie uns im Internet und bei Instagram:

www.stauffenburg.de

 [@stauffenburgverlag](https://www.instagram.com/stauffenburgverlag)

Direktbestellung aller lieferbarer Titel
Stauffenburg Verlag und Edition Julius Groos



Außerdem finden Sie:

- Aktuelles zu Neuerscheinungen im Stauffenburg Verlag und in der Edition Julius Groos
- Downloads unserer Gesamtverzeichnisse und diverser Spezialkataloge
- Downloads von Zusatzinformationen zu einzelnen Titeln
- Inhaltsverzeichnisse und Abstracts zu Zeitschriften und Sammelbänden
- Informationen zu unserer Präsenz auf Messen, Kongressen und Tagungen

Benutzerhinweise:

Alle Bestellungen auf noch nicht erschienene Titel werden automatisch vorgemerkt. Wenn ein Titel in einer gebundenen und in einer kartonierten Ausgabe lieferbar ist, wird – sofern keine anderslautenden Angaben erfolgen – stets die gebundene Ausgabe geliefert. Die Rechnungsstellung erfolgt in Euro.

Redaktionsschluss: Februar 2025

Änderungen vorbehalten. Printed in Germany.

Verlagsanschrift:

Stauffenburg Verlag GmbH

Postfach 25 25 • D-72015 Tübingen
August-Bebel-Straße 17 • D-72072 Tübingen
Tel. +49 (0)7071 97 30 0 • Fax +49 (0)7071 97 30 30
E-Mail: narr@stauffenburg.de
Homepage: www.stauffenburg.de

Verlagsauslieferung:

Müller – Die lila Logistik Fulfillment Solutions GmbH & Co. KG

Buchprogramm

Stauffenburg Verlag
Postfach 11 60 • D-74568 Blafelden
Tel. +49 (0)7953 71 89 01 5 • Fax +49 (0)7953 88 31 30
E-Mail: stauffenburg@sigloch.de

Zeitschriften werden durch den Verlag ausgeliefert.